

AUSSTELLUNG

JESSICA BACKHAUS: „ETERNITY IN AN HOUR“

8. November 2018 – 8. Januar 2019

VERNISSAGE AM 8. NOVEMBER AB 19 Uhr in Anwesenheit der Künstlerin.

*To see a World in a Grain of Sand
And a Heaven in a Wild Flower
Hold Infinity in the Palm of your Hand
And Eternity in an Hour.*

(William Blake, 1757–1827, Auszug aus Auguries of Innocence)

Anlässlich der Internationalen Messe für Fotografie PARIS PHOTO zeigt das Goethe-Institut Paris in Zusammenarbeit mit der Robert Morat Galerie Berlin Arbeiten der Fotografin Jessica Backhaus. Die Künstlerin gehört zu den profiliertesten Stimmen der zeitgenössischen Fotografie in Deutschland. Die Ausstellung „ETERNITY IN AN HOUR“ präsentiert verschiedene Abschnitte ihres Schaffensprozesses und zeigt den kontinuierlichen Wandel ihrer künstlerischen Arbeit.

Immer wieder macht sich Jessica Backhaus auf die Suche nach neuen Ausdrucksmitteln, woraus ein faszinierendes Wechselspiel zwischen Darstellung von Realität und rätselhafter Abstraktion entsteht. Die Künstlerin fokussiert sich auf Gegenstände und Situationen des Alltags und betrachtet die Welt durch ihre Kamera immer wieder aus ungewöhnlichen Perspektiven. Aus ihrem freien Spiel mit Materialien entstehen inszenierte Stillleben, Collagen und minimalistische Farb- und Lichtexperimente. Wie der Titel bereits andeutet, ermöglicht die Ausstellung „Eternity in an hour“ einen Einblick in das umfassende Spektrum ihres Oeuvres. Zu sehen sind Werke aus den drei Serien „One day in November“ (2008), Six degrees of Freedom (2015), „A Trilogy“ (2017) sowie eine Auswahl an bislang noch unveröffentlichten Arbeiten.

ONE DAY IN NOVEMBER (2008)

Einige Begegnungen scheinen die Welt zu verändern – wenn auch vorerst nur die eigene: Als Jessica Backhaus bei einer Konferenz des „Mois de la Photographie“ 1992 Gisèle Freund kennenlernt, sprach eine junge Fotografiestudentin mit einer der bekanntesten Fotografin Europas. Aus dieser Begegnung entstand eine enge Freundschaft. Welchen Einfluss die Beziehung der beiden auf die Entwicklung von Jessica Backhaus nahm, zeigt das Projekt „One Day in November“ (2008) sehr deutlich. Backhaus sieht Gisèle Freund gleichermaßen als Ikone, Diskussionspartner und Freundin, bei der sie sich mit diesem Werk symbolisch bedankt. Neben dem intensiven Einfluss von Freund, spiegeln die Fotos dieser Reihe ebenso Backhaus' Zeit in Paris wider. Die Bilder verdeutlichen, dass nicht nur die technische Raffinesse, sondern auch das Gefühl beim Fotografieren zentraler Bestandteil ihrer Aufnahmen ist.

Paris, 5. Oktober 2018

Wir danken unseren Partnern:

ROBERT MORAT | GALERIE



KONTAKT

Katharina Scriba
Goethe-Institut Paris
17 Avenue d'Iéna
75116 Paris
Tel. +33 (0)1 44 43 92 51
katharina.scriba@goethe.de

SIX DEGREES OF FREEDOM (2015)

Die Fotografien der Serie "Six Degrees of Freedom" entwickeln einen starken Sinn für die Melancholie des Alltäglichen und eine emotionale Dimension von Farbe und Licht. Es ist eine sehr persönliche Arbeit, in der es um Backhaus' Wurzeln und die damit verbundenen Erinnerungen geht. Die Serie versammelt Fragmente ihrer Vergangenheit und spielt mit visuellen Assoziationen und Reflexionen. Ihre Suche nach autobiografischen Referenzen führte auch zu einer künstlerischen Neuorientierung von der Dokumentarfotografie hin zu inszenierten Stillleben im Studio und einer neuen Form von Abstraktion.

A TRILOGY (2017)

Mise-en-Scene und Abstraktion sind auch die Hauptaspekte in Jessica Backhaus letztem Werk: In "A Trilogy"; 2017 als Buch erschienen, versammelt sie Arbeiten aus drei Serien: die minimalistischen Farb- und Lichtstudio-Experimente unter dem Titel "Beyond Blue", die inszenierte Stillleben-Studien "Shifting Clouds", und - wieder ein neuer Schritt für Jessica Backhaus - frei assoziierte, poetische Arbeiten mit gemischten Medien und Collagen unter dem Titel "New Horizon". Backhaus verwendet unterschiedlichste Materialien, eigene Fotografien, zerreißt sie, klebt sie mit Papieren und Klebeband wieder zusammen oder bearbeitet sie mit Acrylfarben. Die Künstlerin erweitert in dieser Etappe ihrer künstlerischen Entwicklung das Ausgangsmedium Fotografie und lässt eine neue Materialität entstehen.



Jessica Backhaus, 1970 in Cuxhaven geboren, wuchs in einer Künstlerfamilie auf. In den 1990er Jahren studierte Backhaus Fotografie und visuelle Kommunikation in Paris. Als Assistentin verschiedener Fotografen zog es sie 1995 nach New York. Heute lebt und arbeitet die Künstlerin in Berlin. Ihre Arbeiten werden international ausgestellt und sind Teil wichtiger öffentlicher und privater Sammlungen, wie zum Beispiel der National Portrait Gallery, London, dem Martin-Gropius-Bau, Berlin, der Art Collection Deutsche Börse, Frankfurt dem Museum of Fine Arts, Houston sowie der Margulies Collection, Miami.

Bis dato veröffentlichte sie acht Monografien im Kehrer Verlag, Heidelberg.

Die in Berlin ansässige **Robert Morat Galerie** beschäftigt sich mit zeitgenössischer Fotografie und mit Fotografie des 20. Jahrhunderts. Im ihrem Programm finden sich sowohl deutsche als auch internationale KünstlerInnen, die in wechselnden Ausstellungen gezeigt werden.

PRESSEFOTOS UND BILDLEGENDEN

Für weitere Informationen oder die Zusendung von Pressebildern kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail unter katharina.scriba@goethe.de. Vermerken Sie bei der Veröffentlichung bitte immer die Angaben des Copyrights: © Fotografename. Wir bitten um die Zusendung eines Belegexemplars.



A Lemon, 2018 © Jessica Backhaus



Ilaria, 2016 © Jessica Backhaus



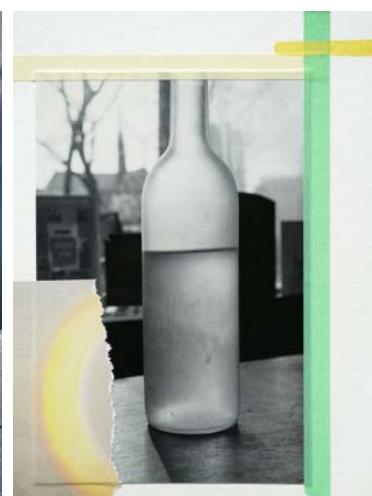
Ein Augenblick, 2015
© Jessica Backhaus



Greenpoint, 2008 © Jessica Backhaus



By the lake, 2018
© Jessica Backhaus



Close to me, 2016
© Jessica Backhaus